

Aus dem Institut für Zoologie (Abteilung für Morphologie und Ökologie) der
Karl-Franzens-Universität Graz

Skorpionvorkommen in der Steiermark

Von Bernhard SCHERABON
Mit einer Tabelle im Text
Eingelangt am 14. März 1985

Zusammenfassung: Es ist gelungen, ein neues Skorpion-Vorkommen in der Steiermark zu entdecken. Damit ist der Beweis erbracht, daß Skorpione in diesem Bundesland auch heute noch dauernd heimisch sind. Auf Grund der morphologischen Analyse sind die gefundenen Tiere der Art *Euscorpius germanus* zuzuordnen. Das Vorkommen von Skorpionen in der Steiermark wird generell diskutiert.

Abstract: After many years it has been detected that scorpions (*Euscorpius germanus*) are still indigenous in Styria. The occurrence of scorpions in this part of Austria is generally discussed.

1. Einleitung

Bisher liegen nur wenige Fundmeldungen von Skorpionen, und zwar der Gattung *Euscorpius*, aus der Steiermark vor (LÄMMERMAYER & HOFFER 1922, FRANZ 1954, KÜHNELT 1962, REISINGER 1972, KREISSL 1983). Die Fundangaben sind allerdings widersprüchlich, nicht zuletzt deshalb, weil die gefundenen Tiere – selbst von ein und demselben Fundgebiet (Raum Peggau und Raum Graz) – teils *Euscorpius carpathicus*, teils der Art *E. germanus* zugeordnet werden. Nur Wiederfunde könnten zur taxonomischen Klärung dieser Frage beitragen, da, meinen Erkundigungen zufolge, das Belegmaterial zu diesen Funden nicht mehr zur Verfügung steht. Die daraufhin von mir im Verlaufe mehrerer Jahre vorgenommene Nachsuche an den aus der Literatur bekannten Fundstellen verlief negativ. Im Zuge dieser Untersuchung gelang es jedoch, ein bisher unbekanntes *Euscorpius*-Vorkommen im Bundesland Steiermark zu entdecken. Darüber und über das Resultat der an den gefundenen Tieren vorgenommenen morphologischen Analyse soll die vorliegende Arbeit Auskunft geben.

2. Ergebnisse

Der neue Fundort befindet sich nahe der österreichisch-jugoslawischen Staatsgrenze: Ruine Schmierenberg, südlich der Ortschaft Leutschach. Dort konnten am 18. 7. 1981 im Geröll unterhalb der Ruine zwei adulte Weibchen von *Euscorpius germanus* SCHAEFFER, 1766 entdeckt werden. Die Tiere wurden unter direkt dem Erdboden aufliegenden Steinen vorgefunden und manuell aufgesammelt.

Die vergleichende Untersuchung ergab, daß beide Tiere alle artspezifischen Merkmale aufwiesen, die Artzugehörigkeit daher eindeutig war. Bei einzelnen morphologischen Merkmalen ließ sich eine geringfügige Variabilität nachweisen.

Tab. 1	Anzahl der Trichobothrien		Anzahl der Kammzähne
	Tibia ventral	Tibia lateral	
♀ 1	5 – 5	21 – 18	6 – 6
♀ 2	5 – 5	21 – 21	7 – 7

Tabelle 1 zeigt die Anzahl der Trichobothrien an der Ventral- und Lateralfäche jeweils der rechten und der linken Pedipalpentibia bzw. die Anzahl der Kammzähne jeweils des rechten und des linken Kammorgans.

Hinsichtlich der taxonomischen Bedeutung der Anzahl und Lage von Trichobothrien bzw. der Anzahl der Kammzähne bei österreichischen Skorpionen sei auf eine weitere Arbeit verwiesen (SCHERABON, Manuskript in Vorbereitung). Auf Grund der in der Tabelle dargestellten Untersuchungsergebnisse passen die Tiere von Schmierenberg voll in den Variationsrahmen der in Kärnten, Nord- und Osttirol ebenfalls vorkommenden Art.

3. Diskussion und Faunenübersicht

Aus der Literatur sind bisher folgende Fundmeldungen von Skorpionen aus der Steiermark bekanntgeworden:

a) „... bei Fronleiten ...“, *Euscorpis carpathicus* (LÄMMERMAYER & HOFFER 1922: 174) – b) Raum Peggau, ohne nähere Fundortbezeichnung, *Euscorpis carpathicus* (LÄMMERMAYER & HOFFER 1922:174) – c) „Peggau, im Geröll am Fuße der Wand“, *Euscorpis germanus* (FRANZ 1954:459) – d) „... am Fuß der Peggauer Wand ...“, *Euscorpis germanus* (KÜHNELT 1962:65) – e) ehemals „... Funde von der Peggauer Wand und vom Kugelstein ...“, ohne eindeutige Artbezeichnung (REISINGER 1972:26) – f) „St. Johann und Paul“, *Euscorpis carpathicus* (LÄMMERMAYER & HOFFER 1922:187) – g) „Plabutsch bei Graz, in einem Steinbruch unterhalb St. Johann und Paul“, *Euscorpis germanus* (FRANZ 1954:459) – h) „... am Fuß der Hügel westlich von Graz ...“, *Euscorpis germanus* (KÜHNELT 1962:65) – i) ehemals „... unterhalb des Kirchleins Johann und Paul auf dem Buchkogel und auf dem Ölberg ...“, ohne eindeutige Artbezeichnung (REISINGER 1972: 26) – j) „... am östlichen Stadtrand von Graz (Mariatrost, Föllingerstraße) in einem von Kulturland umgebenen Gehöft ...“, *Euscorpis germanus* (KREISSL 1983:2).

Das nunmehr entdeckte neue *Euscorpis*-Vorkommen schließt die Fundortlücke zwischen den bisher gemeldeten steirischen und jugoslawischen Vorkommen.

Nach REISINGER (1972:26) war *Euscorpis* früher in der Mittelsteiermark heimisch, ist aber, namentlich unterhalb St. Johann und Paul auf dem Buchkogel und auf dem Ölberg, „... im Zuge von Kultivierungsarbeiten, ausgestorben“ bzw. von den Fundorten Peggauer Wand und Kugelstein „verschwunden“. Schon FRANZ war es nicht gelungen, während zahlreicher Exkursionen im Grazer Bergland „... auch nur ein einziges Exemplar zu erbeuten oder ein solches aus der Steiermark zur Untersuchung zu erhalten“ (FRANZ 1954:459). KREISSL (1983) weist darauf hin, daß die ehemaligen Fundstellen mittlerweile stark verändert oder durch Baumaßnahmen vernichtet sind, vor allem der Bereich des Kugelsteins.

Das negative Ergebnis der intensiven Nachsuche im Rahmen der vorliegenden Arbeit läßt gleichfalls schließen, daß die bisher in der Steiermark bekannten Skorpionvorkommen nicht mehr existieren. Eine restlose Erklärung der Ursachen kann nicht gegeben werden, da die Tiere beispielsweise im Bereich der Peggauer Wand, und zwar

© Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark; download unter www.biologiezentrum.at
unter Steinen in den Buchenwäldern unterhalb der Felsabstürze, jetzt nicht mehr gefunden werden konnten, obwohl dort keine Veränderungen durch Bau- oder Kultivierungsarbeiten zu erkennen waren.

Die Arbeit von KREISSL (1983), wonach im April 1983 ein Einzelexemplar von *E. germanus* in einem Gehöft in Graz-Mariatrost gefunden wurde, gibt keine Auskunft über ein permanentes Vorkommen von Skorpionen im Grazer Raum. Wahrscheinlich handelt es sich im gegebenen Fall um eine Verschleppung. Wie der Autor bekanntgibt, ging das Tier bei der Weiterleitung an das Naturhistorische Museum Wien verloren.

Das nunmehr bei Leutschach entdeckte Vorkommen läßt eine Fortsetzung der gezielten Skorpion-Suche in der Steiermark lohnenswert erscheinen. *Euscorpius germanus* könnte an nicht zu trockenen Stellen in den südsteirischen Grenzbergen weiter verbreitet sein, nicht zuletzt durch die Nähe der Karawanken und des Bacherngebirges, von wo *E. germanus* seit langem bekannt ist.

Immer wieder treten, vor allem in den großen Städten Österreichs, einzelne Exemplare von *Euscorpius italicus* HERBST auf. Auch in Graz wurde die Art nachgewiesen (STROUHAL 1952 und eigene Befunde). Das im Naturhistorischen Museum in Wien lagernde Material von *E. italicus* aus Graz konnte ich selbst untersuchen; zudem hatte ich zweimal die Gelegenheit, frischgefangene Tiere dieser Art aus dem Grazer Stadtgebiet zu sehen. Da es sich dabei generell um eingeschleppte Tiere handeln dürfte – dafür spräche, daß alle bisher mit Sicherheit dieser Art zuzuordnenden österreichischen Funde aus menschlichen Siedlungsgebieten stammen –, ist *E. italicus* in Österreich von keinem zoogeographischen Wert.

Literatur

- FRANZ, H. (1954): Scorpionidea. – In: Die Nordostalpen im Spiegel ihrer Landtierwelt, 1: 459; H. FRANZ ed., Universitätsverlag Wagner, Innsbruck.
- KREISSL, E. (1983): Gibt es in der Steiermark Skorpione? – Joanneum aktuell (Graz), 1983 (4):2–3.
- KÜHNELT, W. (1962): Die Tierwelt der Steiermark. – Mitt. naturwiss. Verein Steiermark, 92:47–72.
- LÄMMERMAYER, L. & HOFFER, M. (1922): Junk's Natur-Führer Steiermark: 405 S. Junk-Verlag, Berlin.
- REISINGER, E. (1972): Veränderungen in der Tierwelt im Grazer Raum innerhalb der letzten 60 Jahre. – Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum, 1:5–27.
- STROUHAL, H. (1952): Scorpionidea, Palpigradi. – In: Catalogus Faunae Austriae, Teil IXa: 1.

Anschrift des Verfassers: Dr. Bernhard SCHERABON, z. Zt. Forschungsstelle für Ethologie, Konrad-Lorenz-Institut der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Stadtwaldstraße 43, A-8600 Bruck/Mur.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [115](#)

Autor(en)/Author(s): Scherabon

Artikel/Article: [Skorpionvorkommen in der Steiermark. 133-135](#)